

## VII Zwei- bis vierstimmige Manualkompositionen

### A Zweistimmiges Manualspiel

#### Vorbemerkungen

Die nachfolgenden Stücke entstammen teilweise der Barockzeit, in der die Übergänge von ausgesprochener „Clavier-“ und „Orgelmusik“ noch fließend waren. Nicht selten schrieben die Komponisten der Renaissance und des Barock ihre Tasteninstrument-Kompositionen unter dem Blickwinkel der Verwendbarkeit für *jede* Art von Tasteninstrumenten.

Bei diesen ausgesprochen „clavieristischen“ Stücken sollte sich der Schüler von vornherein um eine plastische Artikulation bemühen. Die eingezeichneten Vorschläge des Herausgebers sind als Anregung zu verstehen, die vom Orgellehrer verändert werden können. Ähnlich verhält es sich mit den Fingersätzen: Auch hierbei handelt es sich zunächst um die Einführung eines gewissen „Repertoires“, das den Schüler befähigen soll, später seine *eigenen* Fingersätze zu erkunden und aufzuzeichnen.

#### Zwei Spielstücke im doppelten Kontrapunkt

Beachte: zuerst einmanualig, dann zweimanualig spielen, nach Einzelstudium *jede* Stimme mit beiden Händen gleichzeitig üben, jeweils eine Hand auf stummem Manual.  
Registrierung: Lückenregistrierung, z. B. Gedackt 8' und Waldflöte 2' oder Rohrflöte 8', Nachthorn 4' und Sifflöte 1'

209

Moderato

The musical score is presented in two systems. The first system consists of two staves: the upper staff is labeled (II) and the lower staff is labeled (I). The music is in a common time signature (C) and marked 'Moderato'. The first system shows the right hand (II) playing a melodic line with slurs and fingerings (1, 5, 3, 1, 3, 1), while the left hand (I) plays a bass line with slurs and fingerings (5, 1). The second system continues the piece with more complex rhythmic patterns and fingerings (1, 2, 3, 1, 2, 3, 1, 2, 4, 1, 2, 1 in the right hand; 3, 2, 4, 1, 4, 2, 1 in the left hand).